



Bericht der Planungskommission zum Jahresbericht 2016, Vorlage Nr. 1146/17

1 Einleitung

Die Planungskommission (PlaKo) hat gemäss Geschäftsreglement für den Einwohnerrat Reinach § 14 u.a. den Auftrag, die Abschlussgestaltung im Jahresbericht zu behandeln. Des Weiteren behandelt sie gemäss § 15a als Sachkommission den Leistungsbereich "Finanzierung" sowie den Kapitaldienst, die Querschnittleistungen und die Politikkosten.

Der vorliegende Bericht wurde an zwei Sitzungen erstellt und verabschiedet. Die PlaKo stellte dem Gemeinderat ihre Fragen anhand eines Fragekataloges zu. Die Fragen wurden zur vollsten Zufriedenheit aller PlaKo-Mitglieder beantwortet.

2 Der Jahresbericht 2016 im Allgemeinen

Die PlaKo bedankt sich beim Gemeinderat (GR) und der Verwaltung für diese erneut gute und sehr detailliert aufbereitete Vorlage. Grundsätzlich empfindet die PlaKo den Jahresbericht wie schon in den letzten Jahren als umfassend, aussagekräftig und informativ.

Die PlaKo ist mit der Planungsgenauigkeit generell zufrieden. Eine Mehrheit der Ergebnisse der durch die Gemeinde beeinflussbaren Leistungsbereiche schliesst in einem positiven Bereich ab.

Dennoch weist die PlaKo darauf hin, dass sich vor allem im Bereich der Schulhaus-Sanierungen und Planungen tendenziell Mehrkosten gegenüber dem ursprünglichen Plan manifestieren (z.B. Aumatt und Thierstein). Selbstverständlich liegt es im Rahmen eines jeden Bauprojektes, mit einer gewissen Reserve zu planen. Auffallend ist im erwähnten Bereich jedoch die Tatsache, dass die Reserven meist in eine Richtung beansprucht werden, nämlich höher als erwartet. Hier erwarten wir eine Umkehr der Tendenz, bzw. eine etwas genauere Planung der zukünftigen Bauprojekte.

Die Fiskaleinnahmen schliessen ein weiteres Mal höher als budgetiert ab. Über die Schwierigkeit der Planung der zukünftigen Steuereinnahmen wurde die PlaKo ja bereits mehrmals ausführlich vom Gemeinderat informiert. Dennoch stellt die PlaKo auch hierzu die Frage, ob es hierzu nicht „geeignete“ Instrumente zur Erstellung eines Fiskalbudgets gäbe, welche die bereits bestehenden und von der Gemeinde verwendeten entscheidend unterstützen könnten.

Die PlaKo stellt abschliessend fest, dass in den vergangenen Jahren vielfach dieselben Fragen zu den einzelnen Leistungsbereichen gestellt werden mussten. Zwar wurde jeweils ausführlich und umfassend darüber berichtet, warum gewisse Punkte nicht erreicht, bzw. nicht in Angriff genommen werden konnten. Doch prinzipiell wäre es wünschenswert, würden diese mehrfach monierten Punkte aufgenommen und die Probleme am Ursprung gepackt und eliminiert. (Als Beispiele nennen wir hierzu nicht zum Tragen kommende Zielerreichungen, das WEK sowie das Nichterreichen des definierten Zieles von 80% definitiv veranlagten Steuererklärungen).



3 Finanzielle Situation

Die PlaKo nimmt das ausgewiesene Jahresergebnis von rund minus CHF 4.4 Mio. zur Kenntnis. Die vom Gemeinderat aufgeführten Erklärungen dazu sind schlüssig und nachvollziehbar.

Die Senkung des technischen Zinssatzes bei der Pensionskasse des Kantons Baselland zieht zusätzliche finanzielle Verbindlichkeiten nach sich. Die Gemeinde Reinach hätte die Rückstellung von insgesamt CHF 6.247 Mio. noch nicht vollumfänglich im Jahresergebnis 2016 berücksichtigen müssen. Die PlaKo unterstützt diesen Entscheid jedoch, da man aufgrund der aktuellen Situation davon ausgehen sollte, eher schwächere Jahre zu planen. Somit ist diese (hoffentlich) einmalige und ausserordentliche Rückstellung ein richtiger Entscheid, um nicht in den folgenden Jahren mit der Hypothek einer solchen Rückstellung starten zu müssen.

Die PlaKo bedankt sich für die Tabelle S. 24 mit den finanziellen Einmaleffekten, was die Vergleichbarkeit mit der Vergangenheit erleichtert. Wir bitten den Gemeinderat, diese Tabelle auch in Zukunft weiter zu führen.

Wir sind jedem Steuerzahlenden dankbar, wenn er zur Steuerertragssteigerung beiträgt. Dies war im 2016 insbesondere bei den Top-steuerzahlenden natürlichen Personen und selbständig Erwerbenden der Fall. Dieser Kategorie von Steuerzahlenden soll auch in Zukunft Sorge getragen werden. Umso mehr, als diese Einnahmequelle aufgrund der wirtschaftlichen Lage z.T. erhebliche Einbussen hinnehmen muss.

Ein Rückgang der Steuererträge von juristischen Personen musste aufgrund der konjunkturellen Lage ausgewiesen werden, was bedauerlich aber nachvollziehbar ist. Eine kurzfristige Verbesserung aufgrund der Wirtschaftslage kann leider nicht erwartet werden.

Mehr Grund zur Sorge bereitet der PlaKo ein grundsätzliches Problem des Gemeindehaushaltes. Die Gemeinde Reinach leidet ganz offensichtlich unter einem strukturellen Problem, das sich darin äussert, dass - ganz einfach ausgedrückt - die Einnahmen die laufenden Ausgaben nicht mehr decken können, ohne dass Devestitionen getätigt oder Kredite aufgenommen werden. Die Aufwände sind höher als die Erträge.

Eine Devestitionspolitik (d.h. eine Politik des Landverkaufs) kann für ein oder zwei Jahre ein durchaus probates Mittel sein, um das entstandene strukturelle Problem finanziell zu überbrücken und um danach mit einem neuen Finanzierungsmodell, welches eine neue und gesunde Struktur aufweisen muss, die Gemeindefinanzen wieder gesunden zu lassen. Dieses neue Finanzierungsmodell, z.B. mit dem Aufbau eines weiteren Ertragsstandbeines (z.B. mit Hilfe eines Wirtschaftsförderungskonzeptes) ist mit dem aktuellen Wissensstand der PlaKo jedoch noch nicht in Sicht und hier erwartet die PlaKo neue Strategien des GR, um diese strukturellen Missstände kurz – oder mindestens mittelfristig beheben zu können.

Auffallend ist zudem die Tatsache, dass die Ausgaben im sozialen Bereich an private Haushalte laufend markant steigen, ebenso die Kosten für Alters – und Pflegeheime. Der PlaKo ist die Situation bekannt, dass dies grösstenteils von der Gemeinde nicht zu beeinflussende Kostenbeiträge sind, welche uns der Kanton auferlegt. Doch gerade deshalb bitten wir an dieser Stelle den Gemeinderat eindringlich, wenn nicht schon bereits geschehen, beim Kanton und beim Bund vorstellig zu werden, damit die Gemeinde nicht weiterhin solch' hohe Kosten tragen muss.



Die im Jahresbericht 2016 erwähnte Ausgabenüberschreitung bei den Personalkosten von CHF 0.481 Mio. (ohne Rückstellungen für Pensionskasse im allgemeinen und den Lohnkostenanstieg bei der Primarschule von CHF 0.531 Mio. im spezifischen) erstaunt die PlaKo. Der Gemeinderat hat die Kostenüberschreitung im Rahmen einer Fragestellung der PlaKo detailliert dargestellt, wofür die PlaKo, insbesondere für die sehr hohe Transparenz, sehr dankbar ist. Dennoch stellt sich hier die Frage, ob zukünftig nicht eine höhere Budgetqualität im Rahmen der Personalkosten erreicht werden kann.

Erfreulich sind die beiden finanziellen Entlastungen im Rahmen des Finanzausgleichs, dessen Änderung im 2016 den Gemeindehaushalt etwas entlasten konnte sowie das weiterhin sehr hilfreiche Stabilisierungsprojekt, welches wiederum die Rechnung um CHF 1 Mio. entlastet hat.

Die PlaKo weist aber darauf hin, dass der Gemeinderat in den kommenden Jahren sehr genau auf diese Entwicklung achten soll, um bei weiterhin negativen Jahresergebnissen auch beim Kanton vorstellig zu werden, um einen Finanzausgleich in „umgekehrter“ Richtung einzufordern.

Positiv aufgenommen wird das Beibehalten des Niveaus der langfristigen Verbindlichkeiten von CHF bei CHF 38 Mio. Demgegenüber stehen doch Aktiven (Finanz- und Verwaltungsvermögen) von CHF 143 Mio.

4 Leistungsbereich 11: Bevölkerung und Wirtschaft

Nachdem die PlaKo anlässlich der Behandlung des Stabilisierungsprojekts - notabene im Jahr 2014 - den Antrag gestellt hat, ein Wirtschaftsentwicklungskonzept (WEK) zu erstellen und dies im Rahmen des Jahres- und Entwicklungsplans 2015 - nachdem der ursprünglich durch den Einwohnerrat gutgeheissene Antrag keine oder aus Sicht des ER's nicht genügend Folgeaktivitäten ausgelöst hat - erneuern musste, nehmen wir uns die Freiheit, dazu Stellung zu nehmen.

Das Ziel im Jahres- und Entwicklungsplan lautete: Ein Wirtschaftsentwicklungskonzept wird erstellt, mit Indikator: Das Konzept ist an den Einwohnerrat überwiesen, Soll: 31.12.2015. Die PlaKo ist entgegen der Zielerreichungsmeldung im Jahresbericht der Meinung, dass dieses Ziel auf mehreren Ebenen nicht erfüllt ist. Die zwischenzeitlich vorgenommenen Arbeiten im Rahmen des WEK erachtet die PlaKo als nicht ausreichend und nicht zufriedenstellend.

Der Gemeinderat hat zwar am Elefantentreffen vom 29. März 2017 einen Teil des ERs informiert, dass er die vom ER gewünschte Vorlage zum Wirtschaftsentwicklungskonzept im Juni spätestens im August 2017 an den ER überweisen wird und aus diesem Grund wurde das Wirtschaftsentwicklungskonzept nicht nochmals explizit im Jahresbericht erwähnt.

Aus aktuellem Anlass (strukturelle Probleme, Jahresverluste, volatile Steuereinnahmen) untermauert die PlaKo ihren damaligen Antrag, dass eine separate Vorlage zeitnah (idealerweise im Sommer 2017) an den Einwohnerrat überwiesen wird, um das WEK mit der notwendigen Dringlichkeit voranbringen zu können.



5 Leistungsbereich 62: Umwelt und Energie

Die PlaKo stellt sich die Frage, wie sinnvoll die Festlegung von Zielen sei, welche zum Zeitpunkt des Definierens noch nicht erhoben werden können. Hier wird das Prinzip der Messbarkeit von Zielen verletzt und falls es nicht möglich sein sollte, im 2017 diese Ziele korrekt messen zu können, bittet die PlaKo um das Definieren von anderen, messbaren Zielen

6 Leistungsbereich 71: Verkehrsinfrastruktur

Die PlaKo stellt mit grosser Zufriedenheit fest, dass im Jahr 2016 fast vier Mal so viele Kandelaber auf LED umgerüstet werden konnten, dies trotz deutlich niedriger Kosten.

7 Leistungsbereich 91: Finanzierung

Zu diesem Leistungsbereich haben wir keine grösseren noch nicht erwähnten Bemerkungen, ausser dass der Steuerveranlagungsstand mit 73% (2015: 75.43%, 2014: 76%, 2013: 70%, 2012: 65%) erneut unter dem Zielwert von 80% liegt. Nach Jahren des Nichterreichens dieses Ziels bitten wir den Gemeinderat, endlich abschliessende Massnahmen zur Verbesserung dieser Situation zu ergreifen. Die PlaKo empfindet es als suboptimal, auch nach Jahren des darauf Hinweisens keine Verbesserung in diesem Bereich sehen zu können.

8 Kapitaldienst, Querschnittleistungen und Politikkosten

Beim Kapitaldienst wirken sich nun die historisch tiefen Zinsen auf die effektive Zinslast positiv aus. So mussten im 2016 rund CHF 80'000 geringere Zinsen bezahlt werden als budgetiert. Im Jahresvergleich zu 2015 sind es sogar CHF 160'000.

9 Gewinnverwendung

Gemäss HRM2 gibt es die Abschlussgestaltung im alten Sinne nicht mehr. Bei einem Ergebnisüberschuss schlägt neu der Gemeinderat dessen Verwendung vor.

Der PlaKo obliegt noch die Aufgabe, die vorgeschlagene/verbuchte Gewinnverwendung zu beurteilen und dem Einwohnerrat zu empfehlen, ob diese so erfolgen soll. Da im Jahr 2016 ein Verlust entsteht, besteht kein Beurteilungs- und Empfehlungsbedarf seitens der PlaKo.



10 Anträge

Die PlaKo stellt keine eigenen Anträge, erachtet jedoch den letztjährigen Antrag zur Vorlage eines Wirtschaftsentwicklungskonzepts als unerfüllt und erwartet diese Vorlage im Jahr 2017.

Die vom Gemeinderat unterbreiteten Anträge kann die PlaKo zur Annahme empfehlen.

Planungskommission des Einwohnerrates Reinach BL

Reinach, 5. Juni 2017

Sven Leisi

Mitglieder der Kommission

Sven Leisi, FDP (Präsident)
Urs Treier, SVP (Vizepräsident)
Thierry Bloch, FDP
Myrian Kobler, CVP
Erwin Frei, SP/Grüne
Christoph Layer, SP/Grüne
Caroline Mall, SVP

